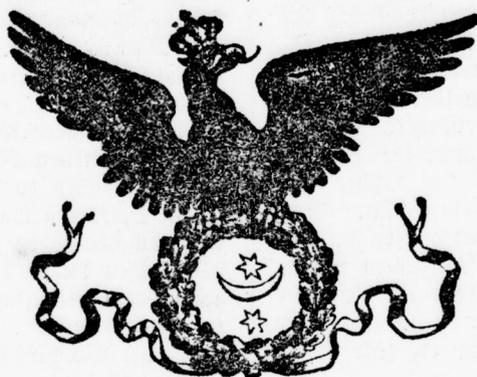


Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creusschen Buchhandlung, Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 160.

Halle, Sonnabend den 12. Juli
Hierzu eine Beilage.

1845.

Die Ziehung der 1sten Klasse 92ster Königl. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung den 17. d. M. früh 7 Uhr ihren Anfang nehmen; das Einzahlen der sämtlichen 85,000 Ziehungs-Nummern aber, nebst den 4000 Gewinnen gedachter 1ster Klasse schon den 16. d. M. Nachmittags 3 Uhr durch die Königl. Ziehungs-Kommissarien öffentlich und im Beisein der dazu besonders aufgeforderten beiden hiesigen Lotterie-Einnehmer, Stadtrath Seeger und Magdorch, im Ziehungs-Saal des Lotterie-Hauses stattfinden.

Berlin, den 10. Juli 1845.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Musketier Marquardt des 21sten Infanterie-Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, Chef der Landgendarmarie und Kommandant von Berlin, von Ditsfurth, ist aus der Provinz Pommern hier angekommen. — Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath von Massow ist nach Müncheberg, der General-Major im Kriegs-Ministerium, von Stosch, nach Ober-Schlesien, und der Wirkliche Geheime Ober-Justiz-Rath und Kammergerichts-Präsident von Bülow, nach Helgoland von hier abgereist.

Berlin, d. 8. Juli. In der gestrigen Versammlung der deutsch-katholischen Gemeinde wurden die Seitens eines Deputirten des k. Polizei-Präsidii im Auftrage des k. Ober-Präsidii erdffneten Ministerial-Bestimmungen in Betreff der Zuziehung von evangelischen Geistlichen bei Trauungen deutscher Katholiken und Führung der Kirchenbücher von Geistlichen anderer Konfessionen, vorgelesen. Die Gemeinde erklärte sich einstimmig dahin, daß sie nur die nach ihrem Ritus vollzogenen kirchlichen Handlungen für allein bindend und gültig in ihrem Gewissen anerkennen könne, und jede fremde Einmischung von der Hand weisen müsse. Ein gründlicher, auf preussische Gesetze basirter, vom Hrn. Daurath Fleischer entworfener und vom Hrn. Kammergerichtsrath Gall revidirter Entwurf zu einer desfallsigen Vorstel-

lung an das k. Ober-Präsidium wurde einstimmig genehmigt, und ist namentlich darin näher ausgeführt, daß sämtliche Deutsch-Katholischen Katholiken sein und bleiben wollen, daß sie den Rechtsboden ihrer ursprünglichen Konfession, der weder von dem Primat des Papstes, noch von Glaubensformeln, abhängt, vielmehr auf die reine Lehre Jesu Christi, wie sie durch die heilige Schrift überliefert worden, basirt ist, nicht verlassen, und daß ihnen gesetzlich Religions- und Gewissensfreiheit zusteht. Daß man ferner an dem Status quo der Deutsch-Katholiken nicht rütteln dürfe, weil dies eine, in der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 30. April c. verbotene Hemmung sein würde, und daß die gesetzlich erlaubte Einsegnung einer Ehe auch bürgerliche Gültigkeit haben müsse, weil die Behörden schädliche Handlungen, wie die Herabwürdigung kirchlicher Funktionen zu einem bloßen Konkubinat jedenfalls wäre, nicht gestatten könne. In dieser Gemeinde-Versammlung wurde auch dem binnen Kurzem zu erwartenden Professor Dr. Theiner, als Pfarrer der Gemeinde, ein jährliches Gehalt von Zwölf Hundert Thalern bewilligt.

Magdeburg, d. 8. Juli. Die Sache der deutsch-katholischen Reform in unserer Stadt schreitet geräuschlos, aber sichern Schrittes vorwärts, und schon in den nächsten Wochen wird es den Mitgliedern der jungen Gemeinde vergönnt sein, im würdig ausgestatteten Gotteshause ihren Dank für den so glücklichen Fortgang der gottgeweihten Angelegenheit in frommer Weise darzubringen. Die innere Einrichtung des mit nicht genug anzuerkennender Bereitwilligkeit vom hiesigen Magistrat überlassenen kirchlichen Raumes sieht jetzt ihrer Vollendung entgegen, und bald wird der Tempel da stehen, der zwar keine jener riesigen Steinpflanzen, jener Dome, wo der mittelalterlichen Formen Truggespinnst und ein dumpfes Pfaffen-thum den hellen Schein der leuchtenden Gottheit mit einem düstern Nebel umgab, sondern ein neuer sprechender Zeuge sein wird für die wahrhaft christliche Liebe und Duldsamkeit, welche Magistrat und Bürgerschaft hiesiger Stadt beseelen.

Von allen Seiten her zeigte man sich bereit, dem wahren, von bloß menschlicher Sägung und äußerer Autorität entkleideten göttlichen Worte eine neue würdige Stätte zu bereiten, und wie man dabei sich nicht etwa auf unbedingt Nöthiges beschränkte, sondern auch mit seltener Munificenz verfuhr, das beweist unter Andern das Geschenk des Herrn Maj. v. M., welcher der Gemeinde eine schwere, mit einer passenden Inschrift versehene Altarkanne von gediegenem Silber übersandte. — Auch bezüglich der Gewinnung eines Seelsorgers gestaltet sich die Sache ganz erfreulich, indem der würdige Theiner bereits einen Kandidaten vorgeschlagen, und bei solcher Gewährleistung sich nur auf Vorzügliches schließen läßt. Den Gottesdienst bei der Eröffnung der Kirche wird Konge, wie er versprochen, leiten, und wohl mag dem strebsamen Mann vor Freude das Herz schwellen, wenn er wieder ein Häuflein Dezer, die auf seinen Ruf gehört, gerettet sieht aus dem lockern sich Zusammenfinden Gleichgesinnter in die feste objektive Gestaltung einer Gemeinde.

Breslau, d. 7. Juli. Der in den Breslauer Zeitungen Nr. 148 abgedruckten Erklärung vom 21. Juni gegen die Annahme einer in der protestantischen Kirche sich erhebenden, ihre Glaubensansicht als die allein richtige und allein maßgebend aufstellenden Partei treten fortwährend neue Unterschriften bei, so in der heutigen Zeitung bereits wieder 70 Namen.

Landeshut, d. 1. Juli. Mit der größten und innigsten Freude haben wir Eadesunterzeichnete die freie und offene Erklärung unserer protestantischen Mitbrüder in Nr. 148 der „Breslauer“ und „Schlesischen Zeitung“ begrüßt, und erklären uns mit den darin ausgesprochenen Ansichten und Gesinnungen durchgehend einverstanden. (Folgen 83 Unterschriften.)

Von der Elbe, d. 6. Juli. Bei dem schon erwähnten ökonomischen Feste zu Dessau, am 3., 4. und 5. Juli, hatten sich so viele Oekonomen und Gutsbesitzer aus den Anhaltischen Landen, Preußen und Sachsen zusammen gefunden, daß nur mit größter Mühe für den Fremden ein Unterkommen zu finden war. Bei der Festtafel am 4. Juli waren über 200 Personen gegenwärtig. Die am Sonnabend den 5. Juli abgehaltene Thierschau gab die erfreulichsten Resultate, namentlich waren Prachtexemplare von Rühen, auch manches stattliche Kof und eben so kolossale Formen von Schweinen und Schafen zu sehen. Gegen 10 Uhr fand die Preisvertheilung durch den liebenswürdigen und hoffnungsvollen Erbprinzen Friedrich von Anhalt-Dessau statt; den ersten Preis, in einem schön gearbeiteten Becher bestehend, erhielt der Oekonom Richter zu Ziebigk bei Dessau. Der Preise waren mehrere; Jeder, der Etwas zur Schau gestellt und keinen besondern Preis erlangt hatte, bekam eine Medaille aus Bronze, für dies Fest eigends gefertigt, zum Andenken. Von Seiten der Behörde und des Direktoriums war Alles für die fremden Gäste freundlich vorbereitet und eingerichtet.

Saarlouis, d. 1. Juli. Vor einiger Zeit wurde von hier mitgetheilt, daß der Gemahlin des hiesigen Garnison-Auditeurs von einem unserer röm.-kathol. Geistlichen die Absolution im Beichtstuhl und der Genuß des Abendmahles deshalb verweigert wurde, weil sie nicht zu bewirken gewußt, daß ihre Kinder in der allein seligmachenden Kirche erzogen würden, gleichzeitig aber noch die grobe Beleidigung zugefügt: daß ihre Ehe, weil sie nicht von einem röm.-kath. Priester eingeseget, eine unzüchtige wäre, folglich ihre Kinder Bastarde seien. Der beleidigte Ehegatte klagte deshalb bei dem hiesigen Pfarr-Dechanten und endlich bei dem

Bischof Arnoldi von Erler, wurde aber ausweichend und abweisend beschieden; weshalb der Kläger genöthigt wurde, sich an das k. Kultus-Ministerium zu wenden. Wie dieses die Klage aufnehmen, und welche Folge es ihr geben werde, darauf ist man hier sehr gespannt.

Dresden, d. 5. Juli. Da Kerbler von der deutsch-katholischen Gemeinde zu Kreuznach die Einladung erhalten hat, bei ihr die Stelle eines Geistlichen zu übernehmen, Kerblers längere Anwesenheit am Rheine überhaupt im Interesse der neuen Reform sehr zu wünschen ist, so sind mit den Gemeinden zu Leipzig und Dresden, welche Kerbler zu ihrem Pfarrer gewählt haben, Unterhandlungen über Lösung des von demselben gegebenen Versprechens angeknüpft worden. Den Mangel eines Pfarrers hat hier der Prof. Wigard, ein vielseitig gebildeter Mann, so viel wie möglich zu ersetzen gesucht. Dessenungeachtet sah sich derselbe veranlaßt, die Gemeinde bei ihrer letzten Zusammenkunft zu fragen, ob sie protestantische Geistliche zur Verrichtung gottesdienstlicher Handlungen wünsche? Bei dieser Frage bemerkte der Vorstand (Wigard), daß die protestantischen Geistlichen eidlich verpflichtet wären, den symbolischen Büchern gemäß zu predigen. Um den Anwesenden einen Begriff von den symbolischen Büchern beizubringen, las ihnen Wigard einige Stellen, namentlich über die Erbsünde, über den Teufel, über die menschliche Verdienstlosigkeit &c. vor. Hiernach beschloß die Versammlung, ordinarie protestantische Geistliche nicht um gottesdienstliche Handlungen zu ersuchen, um dieselben nicht in Konflikt mit ihrem Amte zu bringen. Hingegen gab sie ihre Zustimmung, von protestantischen Theologen, welche noch nicht auf die symbolischen Bücher vereidigt sind, sich in Ermangelung eines Geistlichen erbauliche Vorträge halten zu lassen. Demnach zeigte der Vorsitzende an, daß er im Falle der Zustimmung bereits für den nächsten Sonntag, den 6. Juli, von einem der hier lebenden Predigtamts-Kandidaten einen Vortrag zugesagt bekommen habe, nämlich von dem hier privatirenden Dr. Eduin Bauer.

Aus dem Erzgebirge, d. 7. Juli. Wenn jüngst aus dem böhmischen Erzgebirge berichtet wurde, daß man Konge im Betretungsfalle ohne Weiteres zu fassen beauftragt sei, so können wir dies aus dem benachbarten sächsischen Erzgebirge vollkommen bestätigen. Ja wir können hinzufügen, daß die Böhmen mehr als ein Mal durch ihnen befreundete sächsische Erzgebirger mit der Nachricht, Konge sei an der Grenze und sie möchten sich ihre Beute nicht entgehen lassen, zum Besten gehabt worden sind.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 2. Juli. Man spricht seit einigen Tagen von sehr eindringlichen Notizen, die der Vorort an die luzerner Regierung erlassen habe, als derselbe vernahm, man wolle den Einzug der Jesuiten noch diese Woche veranstalten. Drei der ehrwürdigen Väter weilen seit acht Tagen daselbst. In Folge dieser amtlichen Schritte, denen sich auch mehrere diplomatische Vorstellungen beigesellt haben sollen, ist nun abermals der förmliche Einzug verschoben. Ein Veto der Tagsatzung ist jedoch nicht zu erwarten.

Spanien.

Aus Madrid vom 30. Juni wird geschrieben, am 26. hätten einige Unruhen zu Sevilla stattgefunden; man hat dort geschrien: „Es lebe die Konstitution von 1837!“ Das Volk zog mit Fahnen durch die Straßen; die Garnison trat unter die Waffen; in kurzer Zeit war die Ruhe vollkommen hergestellt.

Vermischtes.

— Aus Königsberg wird über den dort stattgehabten Brand (s. Nr. 158 des Cour.) noch Folgendes berichtet: Nachdem das Feuer 10 größere und 4 kleinere Speicher vernichtet hatte, gelang es, dem wüthenden Element Einhalt zu thun. Der Schaden wird auf eine halbe Million veranschlagt, und man kann annehmen, daß vier Fünftel hiervon versichert und ein Fünftel unversichert gewesen. Ueber die Entstehung des Brandes ist bis jetzt noch nichts ermittelt, nur so viel steht fest, daß er in dem Friederike-Amalien-Speicher ausbrach, und daß zugleich die besten und größten Speicher der Stadt ein Raub der Flammen geworden sind. Die Einbuße an Hanf und Flachß ist noch nicht bekannt; von Getreide sind ungefähr 1000 Last Weizen (größtentheils schöner alter dreijähriger), 500 Last Roggen und 500 Last Leinfaat und Gerste verbrannt. Soldaten bewiesen sich auf Befehl ihrer Vorgesetzten beim Löschen äußerst thätig, und Studenten und Turner leisteten die anerkanntswürdigsten Dienste. Unsere Börse war wohl nur mittelbar gefährdet; es hielt nicht schwer, sie durch öfteres Bespritzen sicher zu stellen, schwieriger war der Schutz der grünen Brücke, deren Verlust den der Börse unmittelbar nach sich gezogen hätte.

— Berlin, d. 10. Juli. Unsere tropische Hitze, die sich vorgestern bis zu 29° im Schatten, die größte Höhe seit 26 Jahren, gesteigert hatte, hat gestern Morgen mit einem tropischen Gewitter, das von 6 Uhr bis halb 8 Uhr anhielt und mit starkem Sturm und Regen begleitet war, geendet. Namhaftes Unheil ist, so viel uns bekannt, durch das Gewitter nicht angerichtet worden, dagegen war der Regen für unsere Felder und Gärten überaus erquicklich.

(Eingefandt.)

Der 6. Juli gewährte der Gemeinde zu Thondorf bei Eisleben eine festliche Feier. Es hatte dies kleine Dörfchen seinen Friedhof mit einem Kostenaufwande von 413 Thlr. in einen überaus freundlichen Ruheplatz für seine lieben Verstorbenen umgeschaffen, und es erfolgte die Weihe seiner Erneuerung. Höher konnte der Himmel diese heilige Handlung im Freien, auf dem Friedhofe selber, nicht begünstigen, als durch das auf einen milden Frühregen folgende heitere Wetter. Gesang der zahlreichen Versammlung und eines Sängerkhoreß, liturgische Handlung des Ortspastor an einem festlich geschmückten Altare der am Giebel der Kirche errichtet war, und erhebender Vortrag des geistlichen Orts-Ephorus von einer in gleicher Art über dem Altare erbauten Kanzel beschafften tiefe Erbauung. Es waren für die Feier eigends verfaßte Gesänge gedruckt und zugleich die Einleitung aus der über den Friedhof neu angelegten Chronik. Diese referirte unter andern auch aus schriftlich vorliegenden Urkunden, welche bedeutenden Opfer das kleine Dörfchen seit 1817 zum Besten ihrer Kirche und Schule gebracht hat. Verwendet sind hiernach von der Gemeine 751 Thlr. an den Bau des Gotteshauses; 126 Thlr. an Geschenken zu seinem Schmucke; 106 Thlr. für kirchliche Feiern; 1258 Thlr. an dem Bau des Schulhauses; 958 Thlr. an Verbesserung des innern Schulwesens und der bessern Befoldung des Lehrers; 645 Thlr. an eine Pfarr-Reparatur; 230 Thlr. für milde auswärtige Zwecke; 413 Thlr. an den Umbau des Friedhofes; 30 Thlr. für Wegebesserung im Orte; 4517 Thlr. Summa aller gemeinnützigen Ausgaben des, aus nur 40 Häusern bestehenden, Dörfchens in einem Zeitraum von 28 Jahren. Möge dies rühmliche Beispiel recht viel fromme Nachfolge finden! So gemeinsinnig christlichen Werken kann der Segen des Herrn nicht fehlen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Ausschüttung der Creditmasse der alhier verstorbenen Wittve Rosmann gebornen Wechselner binnen Kurzem erfolgen wird.

Eisleben, den 2. Juli 1845.
Königl. Land- und Stadtgericht.

^{21/90} Thell Kur bei der Mansfeldschen Gewerkschaftlichen Kupferkammerhütte, welche in der letzten Zeit jährlich gegen 50 Thlr. Ausbute gewährt haben, sollen in dem auf den 12. August dieses Jahres

Nachmittags 3 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten angesetzt Termin an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige wollen ihre Gebote entweder persönlich oder in portofreien Briefen abgeben.

Eisleben, den 29. Juni 1845.

Der Justiz-Commissarius
Sifete.

Licitations-Termin.

Die Umdeckung des auf hiesiger Kirche und über dem herrschaftlichen Erbgräbnisse befindlichen Schieferdaches, veranschlagt auf 580 Thlr., ingleichen die Reparatur des

Holzwerkes dieser Dächer, veranschlagt auf 320 Thlr., soll auf den 5. August d. J. Vormittags 9 Uhr

an Gerichtsstelle hieselbst mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Licitationsbedingungen und Anschläge können auf der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Lützen und bei dem Richter Köhler hieselbst eingesehen werden.

Dehlig an der Saale,
den 9. Juli 1845.

Das Kirchen-Patronat.

In dessen Vertretung:
Leonhard, Just.

Holz-Auction.

Die im Unterforst Nienmegt auf dem Holzschlage an der Tanzbrücke noch disponibeln Nuß- und Brennholz, als:

circa 40 — 50 Stück Eschen- und Nüßtern; u. s. w. Klöße,

5 — 10 Schock Reisen und Buchen-Stangen,

100 — 200 Klafter hartes, melirtes und weiches Derbholz und

400 — 600 Klafter dergl. Reisholz

sollen

Donnerstag den 17. Juli
von früh 9 Uhr an

auf dem Holzschlage versteigert werden, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Forsthaus Zöckeritz, am 4. Juli 1845.

Der Königliche Oberförster
(gez.) von Schütz.

Eine elegante Hebamme, welche schon 8 Jahr praktizirt hat, sucht einen Distrikt in Stadt oder Land, wo sie sich des Jahres einige 40 bis 50 Entbindungen versprechen kann. An Nahrung und an guten Leuten fehlte es ihr bisher nicht, aber andere Ursachen sind die Veranlassung zu dieser Veränderung, welche sie da, wo sich ein passender Distrikt für sie findet, mitzutheilen bereit ist. Sie hofft eine freundliche Aufnahme von vielen geachteten Personen zu finden, da sie ihre Brauchbarkeit durch gute Atteste ihrer Lehrer und bisherigen Vorgesetzten nachweisen kann. Hierauf reflektirende Distrikte werden ergebenst ersucht, dieser Hebamme durch den Courier Nachricht zukommen zu lassen und den Ort anzugeben, wo das Nähere mündlich besprochen werden kann.

Auf dem Rittergut Niederbeuna bei Merseburg steht ein überzähliges Arbeitspferd, als auch 60 Stück Schafe und 30 Stück Lämmer zum Verkauf.

Beachtenswerthe Anzeige.

Das unterzeichnete Commissions-Bureau ist in den Stand gesetzt, Allen, welche bis zum 15. August d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also ein geringes Porto nicht scheuen), ein sehr vortheilhaftes und einzig in seiner Art dastehendes Anerbieten unentgeltlich zu machen.

Lübeck, im Juni 1845.

Commissions-Bureau,
Perikirchhof Nr. 308.

Für Tabackraucher.

Neu erfundenes Tabackspulver, womit man sogleich, selbst dem geringsten Taback, einen äußerst angenehmen Geschmack und Geruch geben kann. Die große Schachtel 1 Sgr. und die kleine 6 Pf. bei

A. V. Neumann,
Leipziger Straße Nr. 305.

In Merseburg bei Fr. Schwarz.
In Wettin bei C. E. Spannaus.

Zum 17. d. M., als dem Tage, an welchem hier die große Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins stattfindet, lade ich geehrte Gäste hierdurch ergebenst ein, und kann Jeder, welcher auch nicht beim Verein ist, bei mir auf Unterkommen und gute Bewirthung rechnen.

Salzmünde, den 11. Juli 1845.
Der Wirth Weber.

Etablissement.

Einem hochverehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an alle Sorten kurzer und langer Tabackspfeifen, Cigarrenspitzen, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel, in Auswahl vorräthig halte. Zugleich bemerke ich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch reelle und prompte Bedienung mit das Zutrauen eines hochverehrten Publikums zu erwerben zu suchen.

Auch werden alle Arten Holzarbeit akkurat und zu möglichst billigen Preisen von mir angefertigt.

Wilhelm Varnbeck,

Drechsler,
wohnhaft am Morikthor Nr. 600.

Der Finder eines Hunde-Halsbandes von starken Messingringen, mit einem Löwenkopfe als Schloß, wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung beim Herrn Bäckermeister Pißsche am kl. Berlin abzugeben.

Ein noch brauchbares braunes Stutenpferd steht billig zum Verkauf in Trotha Nr. 57.

SCHUBERTH & Co. Stahlfedern

zu bedeutend ermäßigten Preisen.



Neben den wohlfeilsten Federn für den Schul- und Geschäftsgebrauch, das Gross von 5 Sgr. und das Dutzend von 2 1/2 Sgr., sind ferner besonders empfehlenswerth und auf Karte zu haben:

Damenfeder 5 Sgr.; Lordfeder, bronzirt und Silberstahl 6 Sgr.; Correspondenzfeder 7 1/2 Sgr.; Riesenfeder 8 Sgr.; Doppel-Concurrenz-, (Kaiser-) Feder 7 1/2 Sgr.; Studentenfeder 8 Sgr.; Notenfeder 7 1/2 Sgr.

Das grosse Furor, welches obige Federn machen, hat eine Menge Nachahmungen erzeugt. Um vor Täuschungen sicher zu sein, fordere man Schubert'sche Federn, welche zu den Fabrikpreisen zu haben sind in C. A. Kümmel's Sort.-Buchh. in Halle.

Illustrationen zu Sue's Geheimnissen von Paris.

Von den zu allen Ausgaben passenden, in Stuttgart erschienenen

Bildern zu Sue's Geheimnissen

ist so eben mit Lief. 18 — 20 der Schluß erschienen; das Ganze bestehet nun aus 160 meisterhaft gezeichneten Tafeln auf Velinpapier, und ist um den Spottpreis von 1 1/2 Thlr. in jeder Buchhandlung, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn, zu haben.

Auction.

Künftigen Dienstag den 15. Juli früh 8 Uhr soll im Hause des verstorbenen Archidiacon Greif alhier dessen Nachlaß, bestehend in verschiedenen Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Sörbly, den 8. Juli 1845.

Sonntag Concert in der Weintraube.

Stadt-Musikchor.

Es fahren jeden Sonntag Mittag halb 1 Uhr zwei verdeckte Bergnützungswagen vom Klaussthor weg nach Lauchstädt; wer Lust hat mitzufahren, melde sich zeitig große Klausstraße Nr. 889 bei Eckert.

Verkauf.

Das zu Mückeln am Markte belegene Wohnhaus mit Zeitengebäuden, Scheune, Stall, ferner mehrere Aecker und die darauf befindliche Erndte, sowie alles vorhandene Mobiliar, sollen auf

den 20. Juli d. J. Nachmittags
4 Uhr

im hiesigen Rathsteller

an den Meistbietenden von Unterzeichnetem verkauft werden.

Mückeln.

W. Perschode, Sattlermeister.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn ist vorräthig:

Die Angelfischerei,

nach allen ihren verschiedenen Betriebsweisen dargestellt. Nebst genauen Belehrungen über die Selbstverfertigung der Anglergeräthe, über den Köder und über das, was in Bezug auf den Fang der einzelnen bei uns vorkommenden Fische insbesondere zu beobachten ist. Von H. A. D. Werner. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Die Reparatur an der Schule zu Trebitz bei Wettin a. d. S., welche mit 174 Thlr. veranschlagt, soll dem Mindestfordernden übertragen und deshalb ein öffentliches Ausgebot abgehalten werden. Unternehmungslustige können sich deshalb Dienstag den 15. Juli Nachmittags 1 Uhr beim Kirchenrentant Rehbaum daselbst einfinden. Zeichnung und Anschlag können bei demselben eingesehen werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Trebitz, den 7. Juli 1845.

Der Kirchen- und Gemeinde-Vorstand.

Schmidt's Garten.

Morgen, Sonntag den 13. Juli, Concert.
Das Vereinigte Musikchor.

Beilage

Sonnabend, den 12. Juli 1845.

Deutschland.

Stuttgart, d. 5. Juli. Vorgestern wurde den hiesigen Deutsch-Katholiken durch die betreffende Behörde die Mittheilung gemacht, daß von nun an der Gottesdienst derselben ohne Hinderniß in der reformirten Kirche abgehalten werden dürfe.

Aus Bayern, d. 1. Juli. Nach Berichten aus München wird die Karlsruher Zoll-Konferenz wahrscheinlich nicht vor Anfang August abgehalten werden, da, wie verlautet, von mehreren Seiten über die wichtigen industriellen Fragen, welche diesmal zur Entscheidung kommen sollen, neue Berathungen angeordnet sind. Noch niemals war die Spannung auf das Ergebnis der Konferenz so groß, wie diesmal; man fühlt es nur zu wohl, daß viel, sehr viel, vielleicht die ganze Zukunft des Vereins von demselben abhängen wird. Auch ist nicht zu läugnen, daß die Stimmung, welche die Gerüchte über die Abweisung eines höheren Schutzzolles unter der Bevölkerung hervorgerufen, in den öffentlichen Blättern ohne Uebertreibung geschildert worden ist. Jedes Grundes entbehrt es dagegen, wenn man der Zoll-Agitation in Süd-Deutschland Motive unterstellt, welche der Vereins-Angelegenheit völlig fremd sind.

Frankreich.

Paris, d. 6. Juli. Der „Moniteur“ bestätigt heute die gestern von der „Presse“ mitgetheilte Nachricht in folgender Weise: Die Regierung des Königs hat Meldungen aus Rom erhalten. Die Unterhandlung, mit welcher Hr. Rossi beauftragt war, hat ihren Zweck erreicht. Die Kongregation der Jesuiten wird aufhören, in Frankreich zu existiren; sie wird sich von selbst zerstreuen; ihre Häuser werden geschlossen werden; ihre Noviciate sind aufgelöst. Alle Diäretiker sind erstaunt über diesen raschen und entschiedenen Ausgang einer sehr komplizierten Angelegenheit. Das Journal „Univers“ gesteht, die Nachricht habe ihm das Herz gebrochen; aber nichts könne seinen Glauben erschüttern. Wenn Rom befiehlt, werden sich die Jesuiten unterwerfen; die französische Kirche wird ohne sie kämpfen, wie sie für sie gekämpft hat. Das Weggehen der Jesuiten benimmt der Kirche nichts an ihren Rechten; es vermehrt nur ihre Pflichten. Die Oppositionsorgane fragen, welche Konzessionen die Regierung dem römischen Hofe als Vergeltung für die Preisgebung der Gesellschaft Jesu bewilligt habe. — Herr Rossi, der wohl unterwegs von Rom ist, wird mit der größten Ungeduld hier erwartet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Juli. Die Stellung und Lage der englischen Regierung zeigt uns eine seltsame Vereinigung von Stärke nach Außen und Schwäche im Innern. Aus der Ferne betrachtet, sieht Sir R. Peel hoch über seinen Zeitgenossen, und das Cabinet erscheint vorzugsweise geeignet, alle Zwecke der Verwaltung zu erreichen und alle Kämpfe zu befeitigen. Auch ist dieser Schein keinesweges ein trügerischer, denn in allen großen Regierungs-Akten ist das Ministerium

noch immer stark und unwiderstehlich. Aber so geringe Schwierigkeiten verhältnißmäßig Sir R. Peel beim Durchsetzen einer großen Maßregel im Parlamente findet, so wenig vermag er doch die Wahl eines ministeriellen Kandidaten selbst in einem Burgflecken zu sichern, und es vermag wohl kaum eine Wählerschaft im Lande geben, unter welcher er auf zuverlässige Anhänger rechnen kann. Das sind die Folgen der Maynooth-Bill! das ist die Stimmung der Volks-Politiker Englands gegen den großen konservativen Leiter von 1841.

Aus Dublin vom 3. Juli meldet man: Gestern hat in Cavan ein großes Meeting Statt gefunden, dem über 5000 Personen beizuhöhen, und dessen Zweck Vereinigung der Katholiken und Protestanten zur Beruhigung der Grafschaft war. Die gefaßten Beschlüsse liefen alle auf Frieden und Beruhigung hinaus.

Vermischtes.

— Dresden, d. 8. Juli. Die Hitze hat bei uns einen Grad erreicht, wie seit langen Jahren nicht; in den letzten Tagen haben wir 30 Grad im Schatten und 45 Grad in der Sonne gehabt; dabei ist die Luft dick und kein Wind weht, so daß wir wirklich eine afrikanische Schwüle haben, welche eine förmliche Apathie über die Menschen verbreitet. Die Landwirthe fürchten sehr für die Erndte, wenn wir nicht bald Regen erhalten, das Getreide fängt schon an die Nothreife zu bekommen; die Wiesen aber erscheinen wie versengt. Auch das Bad in der Elbe gewährt kaum eine Erfrischung, da das Wasser sich in einem überlauen Zustand befindet. Demungachtet hat der Fremdenbesuch, namentlich nach den Bädern Reisender, in Dresden sehr zugenommen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. Juli.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/8	99 2/3	Berl. Potsd.	5	202 1/2	201 1/2	
Präm. Sch. d.				do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	88 3/4	—	Magd. Leipz.	—	181	—	
Kur- u. Nm.				do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
Schldsch.	3 1/2	99	98 1/2	Brl. Anhalt.	—	145 1/2	—	
Brl. Stadt-				do. do. P. Obl.	4	102 1/4	101 1/4	
Obligation.	3 1/2	100	99 1/2	Duss. Elberf.	5	101 1/2	—	
Danziger do.				do. do. P. Obl.	4	100	99 1/2	
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	—	97 1/2	
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	99 1/2	
Grsh. Pol. do.	4	—	103 3/4	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/2	—	
do. do.	3 1/2	97 3/4	97 1/4	Brl. Frankf.	5	—	—	
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	—	98 5/8	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Pem. do.	3 1/2	99 3/8	98 7/8	Derschlef.	4	116	—	
R. u. Nm. do.	3 1/2	100	—	do. L. B. v. ring.	—	108	—	
Schlef. do.	3 1/2	—	99 1/2	Brl. Sietlin.	—	—	—	
do. v. Staat.				L. A. u. B.	—	127	126	
gar. Lt. B.	3 1/2	98 1/4	—	Magd. Pstbr.	4	—	110 1/2	
Gold al mare.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	114	—	
Frdrchs'd'or.	—	13 1/2	13 1/6	do. do. P. Obl.	4	—	—	
And. Goldm.	—	—	—	Bonn. A. lta.	5	—	—	
à 5 Thlr.	—	11 1/12	11 1/12	Ruderschl.	—	—	—	
Discount.	—	3 1/2	4 1/2	Wt. v. ang.	4	—	—	

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geldes)
Halle, den 10. Juli.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	bis	1 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$	—	—
Roggen	1	7	6	—	1	12	6	—
Gerste	—	25	—	—	1	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	—	27	6	—

Magdeburg, den 10. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	41	—	Gerste	24	—	25
Roggen	—	34	—	—	Hafer	20	—	22

Wasserstand der Saale bei Halle

am 10. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 3 Zoll,
am 11. Juli Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 10. Juli: 26 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Salbern-Alimb a. Berlin. Die Hren. Kaufl. Hardegen a. Biersen, Merker a. Schönheide, Schiller a. Paderborn. Frau Gräfin Damm m. Fam. u. Dienersch. a. Prag. Hr. Med.-Rath Schreier a. Mecklenburg. Hr. Postsecr. Schmidt a. Dresden.

Stadt Zürich: Hr. K. Ruff, Hofrath u. Professor v. Adelsmann m. Fam. a. Dorpat. Hr. Dr. Assessor Dietrich a. Göttingen. Die Hren. Kaufl. Gorgas a. Leipzig, Enderlein a. Biberach, Gäde a. W. Schulz a. Stuttgart, Simon a. Potsdam, Meyer a. Berlin, Schmidt a. Kassel.

Englischer Hof: Hr. Partik. Sternthal a. Riga. Hr. Ingenieur Schnath a. Warschau. Die Hren. Kaufl. Reinardt a. Paris, Ficker a. Frankfurt. Hr. Dr. phil. Karbe a. Berlin. Hr. Privatm. Seyffarth a. Oldenburg. Mad. Leo m. Fam. a. Hannover.

Goldnen Ring: Die Hren. Kaufl. Friedberg u. Thimen a. Berlin. Die Hren. Gutsbes. Heydenau a. Jördenis, Günther a. Köbau.

Goldnen Löwen: Die Hren. Kaufl. Krieg a. Kassel, Mitschke a. Magdeburg. Hr. Dekon. Diez a. Nordhausen. Hr. Gutsbes. Stime a. Mannheim. Hr. Refer. Begeleben a. Frankfurt. Hr. Rent. Pfeiffer a. Berlin. Hr. Amtm. Walter a. Rieburg.

Schwarzen Bär: Mad. Pover, Schausp. a. Lauchstedt. Hr. Dekon. Göge a. Oberschmon. Hr. Kaufm. Ludeke a. Hof. Hr. Fabrik. Degenhardt a. Berndterode.

Stadt Hamburg: Die Hren. Kaufl. Mühlhof a. Berlin, Fränkel a. Aachen. Hr. Fabrik. Wenzel a. Stettin. Hr. Gutsbes. Kowmert a. Stolpe. Hr. Dr. Assessor Kranhof a. Magdeburg.

Goldnen Adler: Die Hren. Kaufl. Eichhorn a. Leipzig, Sachs m. Fam. a. Frankfurt, Löwenstein a. Kassel. Hr. Lehrer Wille a. Stettin. Hr. Fabrik. Runge a. Berlin. Hr. Partik. Linke a. Dresden.

Zur Eisenbahn: Hr. Rittergutsbes. v. Lungw's a. Bohndorf. Hr. Maler Meinel a. Wien. Die Hren. Kaufl. Seifert a. Weimar, Reichardt a. Leipzig, Schütter a. Apolda.

Bekanntmachungen.

Gute reife Sauerkirschen
ohne Stiele kauft zum höchsten Preise
Carl Brodtkorb in Halle.

Zwei Bierhufen-Güter bei Halle sollen verkauft werden durch Kuckenburg, Leipzigerstraße Nr. 285.

Guter weißer Rübsamen ist zu haben Markttags in meiner Bude, als auch fortwährend in meinem Hause Petersberg Nr. 1447.

Hr. Schlüter, Saamenhändler.

Eine Partie alter angenommener seidener Sonnenschirme werden billig verkauft bei

F. C. Spieß, Schirmfabrik
in der alten Post.

Zur gütigen Beachtung.

Bei dem Ausverkauf befinden sich mehrere hundert Ellen Buckskin zu Veinkleidern, weit stärker wie Tuch, und kostet nur die Elle 6 $\frac{1}{4}$ Sgr.; wollene Mäntel- und Kleiderzeuge, $\frac{3}{4}$ bis $\frac{5}{8}$ breit, die Elle von 3 bis 15 Sgr., und mehrere andere Waaren, die sehr billig verkauft werden bei S. Jonson jun., Leipziger Straße am Löwen.

Der Missions-Hülfsverein für Altleben und die Umgegend feiert sein diesjähriges kirchliches Missionsfest **Mittwoch den 23. Juli** in der Kirche zu **Hettstädt**. Der Gottesdienst beginnt **Nachmittag 2 Uhr**.

Im Verlage von Ferd. Förstemann in Nordhausen ist erschienen und in Halle in C. A. Kummel's Sort.-Buchh. und in Cönnern bei A. Löffler zu haben:

Special-Karte
vom Regierungs-Bezirk Erfurt.
Maasstab 1:150,000. Größtes Landkarten-Format. 25 Sgr.
Special-Karte
vom Regierungs-Bezirk Merseburg.
Maasstab 1:230,000. Größtes Landkarten-Format. 1 Thlr.
Auf Leinwand mit Futteral 1 Thlr. 15 Sgr.

Beide Karten sind von dem als Landkartenzeichner rühmlichst bekannten A. Platt nach den neuesten amtlichen Verrichtungen entworfen, ohnsträflich die besten Karten, die wir bis jetzt über die Regierungs-Bezirke Merseburg und Erfurt besitzen.

Hafer-Verkauf.

Da meine erpachtete Stenkwirtschaft in Mollterich verkauft werden soll, und schon ernstlich darum gehandelt wird, bin ich gesonnen, 150 Scheffel Hafer baldigst zu verkaufen.

Christian Dehlmann,
Stenkwirth in Mollterich.

Dienstag den 15. Juli d. J. von Vormittags 9 Uhr an sollen im Rathskeller zu Mückeln mehrere land- und hauswirtschaftliche Gegenstände, u. a. ein jähriges Pferd — Reit- und Zugpferd, — eine leichte ein- und zweispännige Halbchaise, ein fast neuer großer Leiterwagen, Pferdegeschirre etc., sowie gegen 60 Stück Schafe, die Mehrzahl Jährlinge, gegen sofortige baare Zahlung in Pr. Cour. an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Strohhutbleiche

wird bis Ende September fortgesetzt.
Friederike Schneider,
gr. Steinstr. Nr. 83.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß von jetzt an jede beliebige Art von Obsttuchen, sowie dergleichen Sorten zu jedem gewünschten Preise von 5 und 10 Silbergroschen an zu jeder Stunde des Tages und auch gleich zu bekommen sind.

Mit der Bitte, das geschenkte Vertrauen, welches uns bis jetzt so vielfältig zu Theil ward, bescheiden und dankbar anerkennend, soll unser Bestreben dahin gerichtet sein, auch fernerhin solches zu erhalten.

H. Brüder Schmidt.

Ein Landgut in der Nähe von Halle, mit 32 Morgen in 1 Plane belegenes Feld, durchgängig Raps- und Weizenland, guten Gebäuden und schönem Garten, steht sofort für 3000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Suprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Künftigen Montag Gose bei Wilhelm Rauchfuß jun. am kleinen Berlin.